

NACHRICHTEN.

Aus der deutschen historischen Literatur (anschließend an Bd. 46
S. 183—384).

1. Am 18. Dezember 1926 jährte sich zum 100. Male der Geburtstag von THEODOR SICKEL, den das Wiener Institut für österreichische Geschichte, dessen langjähriger Leiter er gewesen, durch eine Feier beging, an der auch die MG. innerlich Anteil nahmen. Denn SICKELS Verdienste um unsere Diplomata, für deren Ausgaben er die jetzt noch maßgebende Form schuf, sind darum auch heute noch in unser aller Erinnerung.

Sein letzter Schüler, WILHELM ERBEN in Graz, nun schon selbst ein Veteran, seit Jahren mit der Ordnung des SICKELSchen Nachlasses beschäftigt und bemüht, das Gedächtnis dieses großen Meisters und Lehrers der Diplomatie festzuhalten, hat jetzt mit Hilfe der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft einen stattlichen Band über den jungen SICKEL, seine Wander- und Lehrjahre, herausgegeben, 'THEODOR SICKEL, Denkwürdigkeiten aus der Werdezeit eines deutschen Geschichtsforschers' (München und Berlin 1926), in dem nach einer gedrängten und mit ansprechender Wärme geschriebenen Einleitung Gedichte, Berichte, Zeitungskorrespondenzen und Briefe SICKELS bis zum J. 1876 mit diplomatischer Treue abgedruckt werden. So wechselreich diese Wanderjahre SICKELS gewesen sind, so geben die erhaltenen Aufzeichnungen davon doch nur eine sehr unvollständige Vorstellung; auch ermangeln sie meistens wirklicher Bedeutung. Schließlich ist doch auch SICKELS politische Betätigung, auf die der Herausgeber besonderes Gewicht legt, von nur ganz sekundärer Bedeutung. Die Hauptsache sind doch auch bei ihm die wissenschaftlichen Interessen, Pläne und Beziehungen. — Für seine Beziehungen zu den 'Reichstagsakten' geben die veröffentlichten Briefe einen bescheidenen Aufschluß, seine Beziehungen aber zu den MG. und zu PERTZ und WAITZ waren damals noch in den ersten Anfängen.

Ergiebiger und aufschlußreicher über SICKELS Arbeiten, namentlich über die Acta Karolinorum, und über seine ersten Beziehungen